

Montag  
17.  
August

230. Tag des Jahres 2020  
136 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 34

06:13 Uhr  
20:45 Uhr  
03:32 Uhr  
20:23 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



## GUTEN MORGEN

### Nur spielen

Die Halter von Hunden tragen eine besondere Verantwortung. Sie müssen sich besonders beherrschen, da sie ja wild geborene Tiere erziehen und vor allem bei Spaziergängen in der Öffentlichkeit zu striktem Gehorsam anhalten müssen. Im Aawiesen-Park lässt das eine Frauchen ihre beiden Terrier-Mischlinge frei laufen, während das andere Frauchen ihre Pekinesen an der Leine führt. Prompt schießen die beiden Terrier auf die beiden Pekinesen zu und versuchen, an deren Hintern zu schnüffeln. Es wird geknurr, in die Luft gebissen, gebellt. Pekinesen-Frauchen: „Könnten Sie Ihre Hunde bitte zurückrufen?“ Terrier-Frauchen: „Die wollen nur spielen.“ Pekinesen-Frauchen: „Meine Hunde sind aber angeleint und fühlen sich bedroht. Rufen Sie Ihre Hunde zurück!“ Terrier-Frauchen: „Nicht in diesem Ton, Fräulein!“ Pekinesen-Frauchen: „Was fällt Ihnen ein? Nennen Sie mich nicht Fräulein! Sie haben Ihre Hunde nicht im Griff.“ Terrier-Frauchen: „Noch so eine Unverschämtheit und es rappelt im Karton!“ Die Terrier-Mischlinge beenden das Fachgespräch. Sie haben genug gerochen und ziehen weiter. Stephan Rechlin

## Unfallserie auf der A2

**Herford/Bad Salzufen** (HK/cm). Auf der Autobahn 2 haben sich am Samstagvormittag aufgrund starker Regenfälle mindestens sieben Unfälle ereignet. Folge waren kilometerlange Staus in beiden Fahrtrichtungen. Größtenteils entstanden Sachschäden, bei einem Unfall wurde eine Person leicht verletzt. Unter anderem krachte gegen 12.30 Uhr ein Auto zwischen Bielefeld-OWL und Herford/Bad Salzufen in die Leitplanke. Eine Person wurde dabei verletzt. Trümmer auf mehreren hundert Metern Autobahn mussten beseitigt werden.

## EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und schmunzelt über die Lese-Empfehlung im Schaufenster der Buchhandlung Wolff am Gehrenberg. „Der Gesang der Flusskrebse“ von Delia Owens müsste vor allem in Stedefreund einen reißenden Absatz finden, vermutet EINER

## SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

**Abonentenservice**  
Telefon 05221/5908-31

**Anzeigenannahme**  
Telefon 0521/585-8  
Fax 0521/585-480

**Gewerbliche Anzeigen**  
Telefon 05221/5908-30

**Lokalredaktion Herford**  
Brüderstraße 30, 32052 Herford

Ralf Meistes 05221/5908-10  
Kathrin Weege 05221/5908-17  
Stephan Rechlin 05221/5908-12  
Hartmut Horstmann 05221/5908-15  
Karin Koteras-Pietsch 05221/5908-18  
Peter Monke 05221/5908-20  
Moritz Winde 05221/5908-22  
Sebastian Picht 05221/5908-44  
Bernd Bexte 05221/5908-53  
Heike Pabst 05221/5908-52  
Lars Krückemeyer 05221/5908-45

**Sekretariat**  
Ilona Wieroschewski 05221/5908-11  
Fax 05221/5908-16  
herford@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de



Bei der überwiegenden Zahl der getesteten Großfamilien-Mitglieder fallen die Testergebnisse negativ aus. Bisher gibt es bei ihnen nur eine Neuinfektion.

Foto: dpa

# Die Schulen bleiben offen

Nur eine weitere Person aus der Großfamilie infiziert – alle Sitznachbarn in Quarantäne

**Herford** (HK/rec). Die Corona-Fälle in der Großfamilie aus Herford und Hiddenhausen sind nicht wie befürchtet weiter stark angestiegen. Außer den bisher elf infizierten Personen ist innerhalb des Familienverbundes nach den bisher vorliegenden Testergebnissen nur eine weitere Person infiziert, teilt der Kreis Herford am Sonntagnachmittag mit. Insgesamt sind 70 Familienmitglieder und Kontaktpersonen ermittelt, getestet und in häuslicher Isolierung. Die Quarantänemaßnahmen werden – nach Aussagen und den üblichen Kontrollen der zuständigen Ordnungsämter – eingehalten, erklärt Krisenstabeiter Markus Altenhöner. Unter den zwölf infizierten Familienmitgliedern seien sechs Kinder. Ein Kind besuche noch eine Kita, sei dort aber nach den Ferien bisher nicht erschienen. Drei besuchten eine Grundschule, zwei jeweils weiterführende Schulen. Alle Kinder seien trotz

der Infektion symptomfrei. Die drei betroffenen Schulen sowie die Eltern jener Kinder, die direkten Kontakt hatten, seien informiert. Die direkten Sitznachbarn der Kinder seien in häuslicher Isolation. Das weitere Verfahren werde eng mit den jeweiligen Schulen abgesprochen. Unkontrollierbare Infektionsausbrüche in den Schulen seien derzeit nicht zu erkennen. In weiteren fünf Schulen im Kreisgebiet gebe es ebenfalls Kinder, die jedoch nur als Kontaktpersonen anderer Infizierter vorsorglich in häuslicher Isolierung seien. Um welche Schulen es sich handelt, teilt der Kreis nicht mit. Landrat Jürgen Müller bittet auf Nachfrage um Verständnis: „Jede Namensnennung würde eine Flut von Anfragen an die jeweiligen Schulleiter und Lehrer auslösen, auf die sie gegenwärtig keine Antworten geben können.“ Im Krisenstab sei intensiv und ausdauernd über eine mögliche

Schließung der betroffenen Schulen beraten worden. Doch die bisher durch die Bank negativen Testergebnisse rechtfertigten solch einen drastischen Schritt bislang nicht. Müller: „Wir wägen nach sehr strengen Maßstäben ab. Das Wohl der Kinder, Familien und des Schulpersonals steht dabei an oberster Stelle.“ Viele Schulen hätten vorbildliche Netzstrukturen geschaffen, darunter Telefonketten oder WhatsApp-Gruppen und ermöglichen so einen verlässlichen und zeitnahen Informationsfluss zwischen Kindern, Eltern, Lehrkräften und anderem Schulpersonal. Die mit Behörden, Schul- und Kindergartenträgern abgestimmten Notfallpläne ermöglichten dem Kreis zügige Entscheidungen. Durch die aktuellen Infektionen in der größeren Familie, aber auch durch die zusätzlich gemeldeten infizierten Reiserrückkehrer und durch infizierte Einzelpersonen habe sich die Zahl der Kontaktpersonen im Kreisgebiet mittlerweile auf mehr als 100 erhöht. Das Kreisgesundheitsamt arbeite in der Kontaktpersonenverfolgung unter Hochdruck. Krisenstabeiter Markus Altenhöner: „Auch wenn wir den Eindruck haben, dass die Quarantänemaßnahmen ernst genommen werden, müssen wir uns vor allem bei gleichzeitig so vielen betroffenen Personen versichern, dass das

tatsächlich auch so ist. Wir müssen schauen, dass die Menschen, die unter Quarantäne stehen, versorgt sind.“ Dazu gehöre zum Beispiel die Kontrolle, ob genügend Essen und Trinken da sei oder ob die Kinder gut versorgt seien. Die große Familie habe sich bisher sehr gut selbst versorgen können. Durch die plötzliche Quarantäne zum Wochenende sei aber mit Versorgungsengpässen zu rechnen.

## 76 aktuelle Fälle im Kreis Herford

20 neue Fälle – darunter zwölf aus der Herforder und Hiddenhauser Großfamilie – meldete der Kreis über das Wochenende. Außerdem sind sechs infizierte Reiserrückkehrer, davon fünf aus Risikogebieten, und weitere Einzelpersonen unter den Patienten. Kreisweit sind demnach 76 aktuelle und insgesamt 516 bestätigte Infektionen be-

kannt. Die derzeit infizierten Personen verteilen sich auf Herford (41), Spenge (1), Hiddenhausen (18), Bünde (11), Löhne (1), Enger (3) und Kirchlengern (1). In stationärer Behandlung befinden sich sechs Personen. Die Zahl der Genesenen stieg von 425 auf 432. Im Kreis Herford gibt es insgesamt acht Todesfälle.

# Markt lässt Möglichkeiten aufblitzen

Gewitter dreht dem ersten Feierabendtreff vor der Markthalle die Musik ab

Von Stephan Rechlin

**Herford** (HK). Ein Prosecco mit Salat oder einem Burger und Live-Musik zum Ausklang der Arbeitswoche direkt vor der Herforder Markthalle – der neue Feierabendmarkt auf dem Rathausplatz ist alles in allem eine gute Idee. Nur einige Voraussetzungen müssten verändert werden. An allererster Stelle wäre es besser, wenn es keine weltweite Pandemie mit einem ansteckenden Virus gäbe. Dann könnten Musikband und Zuschauer auch gemeinsam in die Markthalle umziehen wenn wie am Freitagabend ein mächtiges Gewitter losbricht. So endete der von „Free Waves“ beigesteuerte musikalische Teil mit „Welcome at the Hotel California“ gegen kurz nach sechs. Und, ehrlich, drinnen mit Maske auf Mund und Nase und ohne Musik herrscht eine andere Atmosphäre als draußen ohne Maske und mit Musik an der frischen Luft. Zumal es Markthallen-Managerin Antonietta Galasso nicht bei ein paar Tischen, Stühlen und Marktständen belassen, sondern mit an die Besucher verschenkten Sonnenblumen, grünen Ästen und bunten Tischdekorationen noch

ein lockeres, mediterranes Flair herbeigezaubert hat. Die zweite Voraussetzung wäre ein Verzicht auf Autos während der Veranstaltung auf dem Rathausplatz. Das Ambiente des Feierabendmarktes zwischen Münster, Rathaus und Markthalle ist grandios. Der parkplatzsuchende Verkehr stört, lenkt ab, und benzinz- oder dieselbetriebene Autos stinken auch, wenn sie nur im Schritt-Tempo vorbeifahren. Also, alles in allem bietet der neue Feierabendmarkt ein weitaus höheres Potential als der Auftakt wetterbedingt verheißend konnte. Er wäre einer jener Events, die es eben nicht beim Interneteinkauf gibt. Gemessen an den Veränderungschancen der beiden Voraussetzungen wäre es vermutlich leichter, wenn der oder die neuen Amtsinhaber im Herforder Rathaus erst einmal damit anfangen würden, die Pandemie einzudämmen.

Bei Wein und Kaffee lauschen Claudia Griese (links), Petra Sommer und Andrea Danielmeier (rechte Tischhälfte) den Liedern der „Free Waves“ vor der Markthalle. Foto: Stephan Rechlin

Die Stadt Herford dankt und klagt

**Herford** (HK/rec). Die Stadt Herford nimmt dankbar 305.000 Euro vom Land entgegen, um damit jeden Lehrer an städtischen Schulen mit einem Laptop auszurüsten. Im nächsten Schritt prüft die Stadt, das Land gemeinsam mit anderen Kommunen zu verklagen. Aus der Richtlinie zur Förderung von dienstlichen Endgeräten hat die Stadt erfahren, dass ihr 305.000 Euro zur Verfügung stehen, um zusätzliche 610 Laptops für Herforder Schüler, für die zwei Millionen Euro investiert werden. Nach dem Medienentwicklungsplan hätten sich zum neuen Schuljahr fünf Lehrer einen Laptop teilen sollen. Fortan hat jeder Pädagoge ein eigenes Gerät. In dieser Summe aber nicht enthalten sind die Kosten für Wartung, Support und Betrieb der Geräte sowie die dafür notwendigen Personalausgaben. Bei 610 Geräten kann in kurzer Zeit ein hohe Summe zusammenkommen. Die Stadt ist einer Ratsvorlage zufolge erst einmal bereit, diese Kosten zu übernehmen, möchte sie anschließend aber vom Land erstattet bekommen. Gemeinsam mit anderen Schulträgern bereitet sie darum schon einmal eine Klage vor.



Bei Wein und Kaffee lauschen Claudia Griese (links), Petra Sommer und Andrea Danielmeier (rechte Tischhälfte) den Liedern der „Free Waves“ vor der Markthalle. Foto: Stephan Rechlin